
Disney
Prinzessin
Zauberhafte
Wintergeschichten
NELSON


Dieses Buch gehört

Disney Prinzessin

# Zauberhafte Wintergeschichten



NELSON



# Inhaltsverzeichnis


Die Schöne und das Biest 9–24
*Ein Geschenk für Tassilo*

Cinderella 25–40
*Ein zauberhaftes Weihnachtsfest*

Pocahontas 41–60
*Die Winter-Reise*

Tiana 61–77
*Tianas liebste Jahreszeit*



# Ein Geschenk für Tassilo



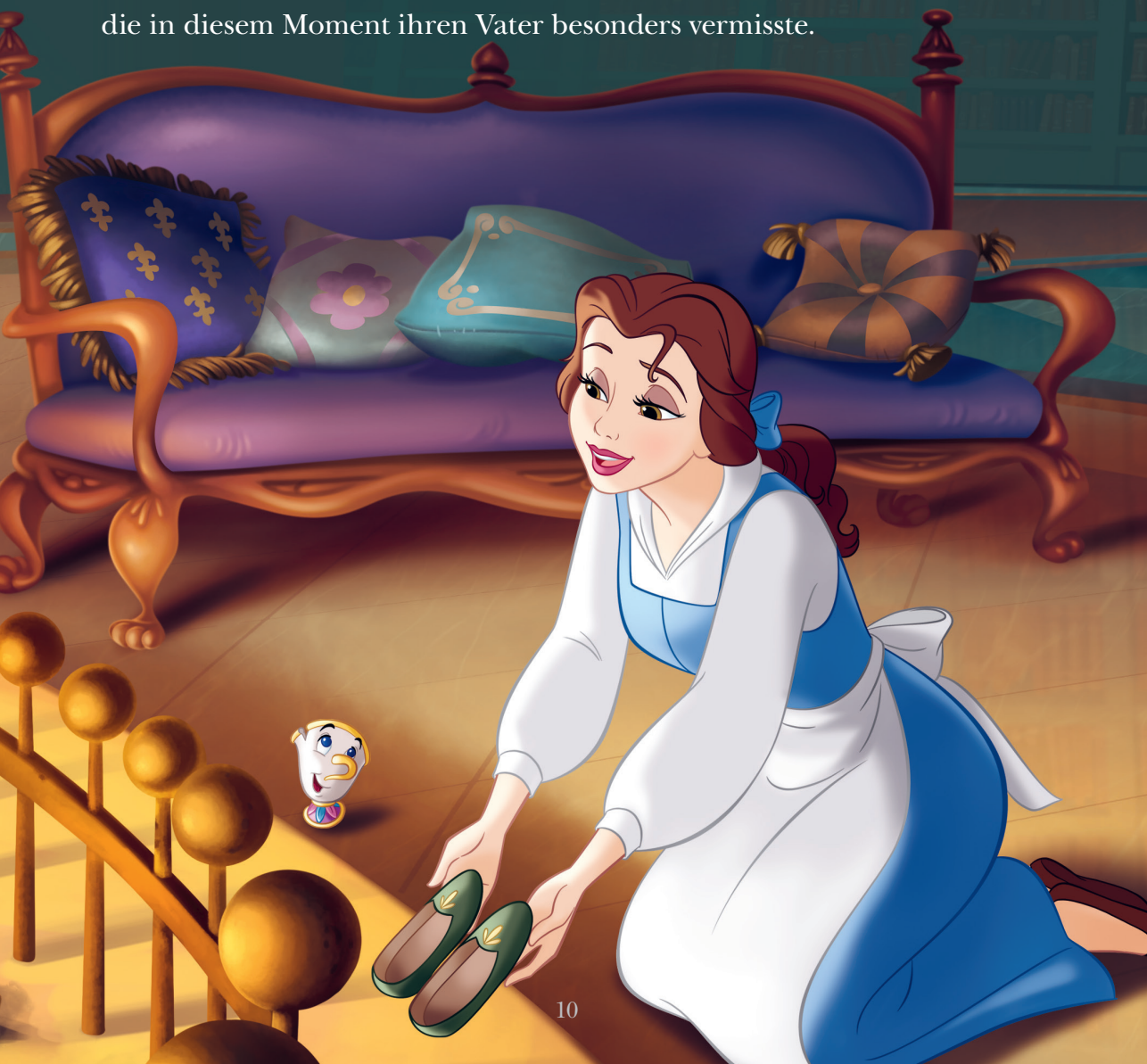
Text von Dana Middleton
Illustrationen: Disney Storybook Art Team

Es war Weihnachten. Im Schloss beschenkten sich die verzauberten Gegenstände zwar nicht gegenseitig, aber sie liebten es, die Bibliothek und den Baum zu schmücken.

Belle half ihnen gern dabei und stellte ein paar Schuhe vor den Kamin.

„Was machst du da?“, fragte Tassilo neugierig.

„Als ich noch ein kleines Mädchen war, habe ich gemeinsam mit meinem Vater immer die Schuhe für den Weihnachtsmann vor die Tür gestellt, damit er sie mit Süßigkeiten füllen konnte“, erklärte Belle, die in diesem Moment ihren Vater besonders vermisste.





Tassilo sah plötzlich sehr traurig aus.

„Was ist los?“, fragte Belle.

„Ich bin eine Teetasse und habe überhaupt keine Schuhe. Wie soll mich der Weihnachtsmann finden?“

„Du warst doch nicht immer eine Teetasse“, antwortete Belle. „Hast du vielleicht noch ein paar alte Schuhe?“

Tassilo strahlte. „Ja, habe ich!“, rief er fröhlich.



Belle und Tassilo machten sich sofort auf den Weg, um ein paar alte Schuhe für Tassilo, Madame Pottine, Lumière und Herrn von Unruh zu suchen. Schließlich stellten sie für alle verzauberten Gegenstände Schuhe vor den Kamin und freuten sich über ihre gute Tat.

Tassilo war in der Zwischenzeit sehr müde geworden, und es war an der Zeit für ihn, ins Bett zu gehen.

„Aber ich bin überhaupt nicht müde!“, protestierte die kleine Tasse und gähnte dabei herzhaft.

Belle und Madame Pottine sahen sich schmunzelnd an, dann stellten sie Tassilo zum Schlafen in den Schrank.

Kurz darauf kehrten sie in die Bibliothek zu Lumière und Herrn von Unruh zurück.

„Ich würde Tassilo gern mit einem Geschenk zu Weihnachten überraschen“, sagte Belle.

Lumière dachte einen Moment nach. „Lange bevor der Meister in ein Biest verwandelt wurde, lebte er hier als kleiner Junge im Schloss“, erzählte er. „Ein paar von seinen alten Spielzeugen liegen noch in seinem Kinderzimmer, und vielleicht möchtest du eins davon Tassilo schenken?“, schlug Lumière vor.

„Das ist eine fantastische Idee!“, rief Belle.



Gemeinsam machten sie sich auf den Weg durchs Schloss. Herr von Unruh war nervös, während sie den dunklen Korridor entlangliefen. Schließlich erreichten sie das alte Kinderzimmer des Biests. Es war herrlich, wenn auch ein bisschen unordentlich.

„Dieses Zimmer wurde seit Jahren nicht mehr geöffnet", sagte Madame Pottine. „Es stecken zu viele traurige Erinnerungen darin."



Doch Belle hörte gar nicht richtig zu, denn ihre Aufmerksamkeit richtete sich auf ein paar Spielzeugkutschen, die vor ihr auf dem Tisch standen. „Die sind perfekt", flüsterte Belle.

In diesem Moment sprang die Tür auf, und das Biest trat herein. „Wie könnt ihr es wagen, dieses Zimmer zu betreten?", brüllte es.

